

Ökumene konkret

Die drei Landeskirchen

Zwischenbericht 2010 zur Nachhaltigkeit der Ökumenischen Synode 2008

Anlässlich der 3. Ökumenischen Synode sind die Teilnehmenden Selbstverpflichtungen in den Bereichen Migration/Integration und Klimawandel eingegangen. Mit der Überprüfung der Umsetzung dieser Selbstverpflichtungen wurde die Kommission „Ökumene konkret“ beauftragt. Die Schlusserklärung ist im Internet abrufbar unter <http://www.refluzern.ch/kan/synodeoekumene.php> oder <http://www.lukath.ch/de/oekumene/oekumenischesynode/>

Ökumene konkret hat im Sommer 2010 bei den Kirchgemeinden die zweite Umfrage zur Umsetzung dieser Selbstverpflichtungen bei allen Kirchgemeinden im Kanton Luzern durchgeführt.

Statistische Angaben

Die Rücklaufquote hat sich gegenüber der Umfrage 2009 erfreulicherweise sehr stark verbessert. Ökumene konkret dankt den Verantwortlichen in den Kirchgemeinden / Teilkirchgemeinden für die prompte Rücksendung des Fragebogens.

In der Tabelle sind die Gemeinden mit Aktivitäten im Bereich Klimawandel bzw. Migration / Integration gemäss den zurückgesandten Fragebogen aufgeführt.

| | Röm. kath. KG | Ref. KG / TGK | Christ. Kath. KG |
|--|---------------|---------------|------------------|
| Befragte KG/TKG | 85 | 20 | 1 |
| Rückmeldungen 2010 | 54 | 12 | 1 |
| Rückmeldungen 2010 in % | 64% | 60% | 100% |
| Rückmeldungen 2009 | 15 | 7 | 1 |
| Thema in Vorstand / Kirchenrat | 11 | 7 | 1 |
| Gemeinden mit Aktivitäten im Bereich Klimawandel | 30 | 10 | |
| Gemeinden mit Aktivitäten im Bereich Migration/Integration | 16 | 7 | |
| Gemeinden ohne spez. Aktivitäten | 13 | 2 | |

Zusammenfassung aus den Antworten

In wenigen Kirchgemeinden wurden die Ergebnisse der Ökumenischen Synode diskutiert. Offensichtlich ist es nicht gelungen, die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse in den Kirchgemeindenbehörden zu verankern.

Die Antworten für den Bereich Klimawandel sind zahlreicher als für den Bereich Migration / Integration.

Klimawandel:

Aus den Antworten ist ersichtlich, dass bei Sanierungen und neuen Bauvorhaben die ökologischen Überlegungen einbezogen werden. Dies vermutlich aber nur zu einem kleinen Teil

auf Grund der Ökumenischen Synode. Die ökonomischen Argumente und der allgemeine Trend zum Energiesparen führen eher zu einem Bewusstseinswandel. Weitere Handlungsfelder zur Verbesserung des ökologischen Fussabdruckes wurden praktisch keine bearbeitet. Die meisten Kirchgemeinden haben für den Baubereich eine verantwortliche Person bestimmt.

Migration / Integration

Die im Migrations- / Integrationsbereich aktiven Kirchgemeinden stellen ihre Räumlichkeiten für Integrationsprojekte bzw. Integrationsgruppen zur Verfügung. Vereinzelt finden auch Begegnungstreffen statt.

Beispiele zum Nachahmen

Klimawandel

- Verschiedene Kirchgemeinden haben die Ökobilanz ihrer Gebäude überprüft.
- In Buchrain wird ein Gemeindezentrum im Minergiestandard realisiert.
- In Beromünster und Escholzmatt wurden Kirchengebäude an Fernheiznetze angeschlossen.

Migration / Integration

- In Kriens beteiligen sich die Katholische und die Reformierte Kirchgemeinde am Verein „Kriens integriert“. Dieser Verein ist breit abgestützt und wird von der politischen Gemeinde mitgetragen.
- Im Seetal besteht ein interreligiöser Runder Tisch. Dieser trifft sich dreimal im Jahr.
- In Sursee haben sich die beiden Kirchgemeinden beim Stadtrat für Integrationsprojekte eingesetzt. Dabei wurde u.a. die Idee für Stadtführungen für Migrantinnen und Migranten umgesetzt.

Schlussfolgerungen von Ökumene konkret

Die zweite Umfrage zeigt, dass der Funke aus der Ökumenischen Synode leider noch nicht auf die Kirchgemeinden über gesprungen ist. Dies zeigt sich in der geringen Zahl von Leitungsgremien, welche sich mit den Anregungen aus der Selbstverpflichtung auseinandergesetzt haben. Es ist anzunehmen, dass die Synodalen in ihren jeweiligen Kirchgemeinden nur wenig Einfluss ausgeübt haben.

Damit die Erkenntnisse der 3. Ökumenischen Synode nachhaltig umgesetzt werden besteht ein grosser Handlungsbedarf durch die Synodalen und die Behörden der Kirchgemeinden. Prüfwert ist aus unserer Sicht auch die Schaffung von Erfahrungsaustausch-Gruppen für die Verantwortlichen aus den Kirchgemeinden.

Dieser Zwischenbericht wird allen Kirchgemeindebehörden zugestellt. Ökumene konkret wird im Winter 2011 / 2012 eine nächste Umfrage durchführen und an den Synoden im Frühling 2012 Bericht erstatten.

Für Ökumene konkret



Hans Nyfeler



Simone Rüd



Georg Klas

Luzern, 18. Oktober 2010